
Wien, 15. Sept 2004

Stellungnahme

des ÖKOBÜROS, Koordinationsstelle österreichischer Umweltorganisationen zum
Ministerialentwurf einer

ÖkostromG-Novelle 2004

Das ÖKOBÜRO (<http://www.oekobuero.at>) ist die Koordinationsstelle von 13 österreichischen Umweltorganisationen, darunter Global 2000, Greenpeace, VCÖ, Vier Pfoten, WWF ua.

Das OEKOBUERO **verweist** auf die ausführlichen Stellungnahmen, die von seinen Mitgliedsorganisationen (WWF, Greenpeace, u.a) eingebracht wurden.

Der Gesetzesvorschlag enthält zahlreiche Punkte, die aus Sicht der Umweltorganisationen **massiv abgelehnt** werden. Am schwersten wiegt, das der Entwurf vom bisherigen Weg eines kontinuierlichen Ausbaus von Ökostrom abgeht. Die vorgeschlagene Regelung wird die Weiterentwicklung von Ökostromanlagen stoppen.

Wesentliche Mängel sind:

- Es finden sich keine Ökostromziele im Gesetz und die Zielbestimmung ist schwammig
- Das vorgesehene Ausschreibungsmodell erlaubt keine großen effizienten Anlagen und erhöht andererseits auch das Risikoprofil für kleine Anlagen massiv
- Förderungsregelungen unzureichend und unübersichtlich
- Unbefriedigende Übergangsregelungen

Wir stellen folgende zentralen Forderungen auf:

- 10% sonstigen Ökostrom gemessen am realen Bruttoinlandstromverbrauch im Jahr 2010 als Ziel definieren, verbunden mit einem Energieeffizienzpaket
- Sicherstellung der dafür notwendigen Mittel: Die notwendigen Mittel für die Erreichung des 10 % Ziels müssen sichergestellt werden, keine Kostendeckelung

- Kein Ausschreibungsmodell, sondern Mindestpreismodell mit unbegrenzter Abnahmeverpflichtung
- Erarbeitung eines Energieleitbildes 2020 samt detailliertem Fahrplan, um die erforderliche langfristige Planung zu ermöglichen

Wir ersuchen Sie, diese Punkte zu berücksichtigen!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Margit Doppelhofer,
Geschäftsführung OEKOBUERO